

Was würden Sie auf Ihren 2000 m² anbauen?

Marcel Anderegg, Leiter SVIAL

Ein Weltacker führt uns vor Augen, was auf den weltweiten Ackerflächen wie angebaut wird. Ein Besuch zeigt, wie unser täglicher Konsum die Äcker der Welt und die Umwelt beeinflusst.



Bildung zum Anfassen: Erleben Sie, wie unsere Ernährung angebaut wird.

Die Menschheit wächst und gleichzeitig gehen fruchtbare Böden verloren. Global bleibt noch eine Ackerfläche von 1,5 Milliarden Hektaren. Eine grosse Zahl, doch geteilt durch die Anzahl Erdenbürger sind es nur noch knapp 2000 m² pro Kopf. Hinzu kommen 4400 m² Grünland, auf dem Milch, Käse und Fleisch produziert werden kann.

Ein Weltacker zeigt auf, in welchem Grössenverhältnis die 50 wichtigsten Kulturen auf den weltweiten Ackerflächen angebaut werden. Schweizweit gibt es zurzeit bereits deren drei. Einer davon wurde von der OGG Bern initiiert und befindet sich auf der Rütli in Zollikofen. Weltacker regen die Besucherinnen und Besucher dazu an, sich über die Folgen unserer Ernährung Gedanken zu machen.

Hülsenfrüchte im Fokus

Besondere Aufmerksamkeit erhalten dieses Jahr Bohnen, Linsen und Kichererbsen. Mit 14,5% haben die Hülsenfrüchte bisher nur einen kleinen Flächenanteil. Dabei sind sie gute Proteinlieferanten, enthalten diverse Mineralstoffe und Vitamine und könnten deshalb einen Teil tierischer Proteine in unserer Ernährung ersetzen. Mehr Bohnen wären auch gut für den Boden. Dank einer speziellen Symbiose mit Bakterien fixieren Hülsenfrüchte Stickstoff aus der Luft, der dann im Boden als Dünger zur Verfügung steht.

Vielfältige Bildungsangebote

Am Ende bestimmen die Abnehmer landwirtschaftlicher Produkte, die Lebensmittelindustrie und vor allem wir Konsumentinnen und Konsumenten, was wie angebaut wird. Neben Selbstverantwortung und förderlichen Rahmenbedingungen sind primär Sensibilisierung und ein konstruktiver Dialog gefordert. Die Weltacker unterstützen dies durch ihr Angebot an Führungen für Gruppen und Bildungsangeboten, die bereits von Kindergartenklassen genutzt werden können.

Als Netzwerk der Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen im Agro-Food-Bereich bietet der SVIAL mit seinen Partnern dem Austausch zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung unseres Ernährungssystems eine Plattform. Deshalb besuchen wir am 22. Juni gemeinsam mit der OGG Bern und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) den Weltacker Bern und suchen nach Antworten, wie wir unsere Weltbevölkerung in Zukunft gesund und nachhaltig ernähren können. Melden Sie sich an, wir sind gespannt zu erfahren, was Sie auf Ihren 2000 m² Ackerfläche anbauen würden.

Unsere nächsten Veranstaltungen

svial
asiat

22.06.2022 **Wie nutzen wir weltweit unser Ackerland?**

07.07.2022 **Ernährung, Immunsystem & Mikrobiom**

11.07.2022 **Vegane Landwirtschaft: Chancen & Grenzen**

My Agro Food Network

www.svial.ch